

# Zerbrechliche Ambivalenz

Für die Sonderausgabe des «Liechtensteiner Vaterlands» gestaltete die junge Künstlerin Sarah Hautle eine kontrastreiche Illustration. Die kürzlich 30 Jahre alt gewordene, gelernte Primarlehrerin besucht momentan die Kunstschule in Liechtenstein, um sich auf ein Studium in Fine Arts vorzubereiten. Ihr Ziel: irgendwann als freischaffende Künstlerin arbeiten zu können.

«Die Kunst hat mich schon immer begleitet und den Wunsch, mich auch beruflich mit meiner Kunst auseinanderzusetzen, hege ich schon lange», beschreibt sie ihr künstlerisches Schaffen. Das Thema «Frau-Sein» hat sich durch ihre gesamte gestalterische Arbeit in den letzten Jahren hindurchgezogen. «Künstlerisch gesehen interessiert mich die Ambivalenz zwischen der scheinbaren Zerbrechlichkeit des Frauenkörpers und der ursprünglichen Kraft, welche in uns brodelt», beschreibt sie ihren schöpferischen Antrieb. Mit ihrer Kunst möchte Sarah Hautle den Frauen etwas von ihrer Kraft zurückgeben. «Momentan spüre ich bei vielen Frauen ein «Abgekoppelt-Sein» von ihrer inneren, erdenden Kraft. Filter verzerren unser Selbstbild und lassen uns unseren Körper hassen.» (js)



Sarah Hautle schuf ein kritisches, starkes Werk. Bild: zvg